

DROP-OUT IN DER STEIERMARK

AUFTRAGGEBER:	Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark, 8020 Graz
AUFTRAGNEHMER:	bmm GmbH, 8010 Graz
FALLZAHL UND METHODE:	138 qualitative, persönliche Gespräche
ZEITRAUM:	April 2008

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	INHALTSVERZEICHNIS	2
2.	VORBEMERKUNG	3
3.	DER ZEITPUNKT DES BILDUNGSABBRUCHS	4
4.	DIE AUSLÖSER FÜR DEN SCHULABBRUCH UND DIE KONKRETEN PLÄNE	5
5.	DIE AUSLÖSER FÜR DEN LEHRABBRUCH UND DIE KONKRETEN PLÄNE	6
6.	DIE BILDUNGSABBRECHER IM UMFELD	7
7.	DIE REAKTIONEN DER ELTERN / ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN	8
8.	UNTERSTÜTZUNGEN / HILFESTELLUNGEN DER ELTERN / ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN	9
9.	DIE VERÄNDERUNG DES FREUNDESKREISES SEIT DEM BILDUNGSABBRUCH	10
10.	DIE REAKTIONEN IM DAMALIGEN SCHULISCHEN / BERUFLICHEN UMFELD	11
11.	DIE DERZEITIGEN TÄTIGKEITEN	12
12.	DIE WICHTIGKEIT DER GESELLSCHAFTLICHEN ANERKENNUNG	13
13.	DAS EMPFINDEN ÜBER DIE DERZEITIGE STELLUNG IN DER GESELLSCHAFT	14
14.	DIE GEPLANTEN SCHRITTE IN NAHER ZUKUNFT	15
15.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	16
16.	DIE STRUKTURDATEN	17

Auf geschlechtsspezifische Verdoppelungen wird verzichtet, alle nachfolgenden neutralen Bezeichnungen beziehen sich selbstverständlich auf beide Geschlechter!

2. VORBEMERKUNG

- ▶ Im März / April 2008 wurde im Auftrag der Arbeiterkammer Steiermark eine **qualitative Bestandsaufnahme** zum Thema „Bildungsabbruch“ durchgeführt.
 - *Laut einer Studie der IHS gab es im Jahr 2006 in Österreich rund 9,6 % jugendliche Schulabbrecher – sogenannte Drop-outs.*

- ▶ Befragt wurden Steirerinnen und Steirer im **Alter von 15 bis 24 Jahren**
 - ohne Pflichtschulabschluss
 - mit Minimalqualifikation / Pflichtschulabschluss (Personen, die ihre Schullaufbahn mit der Schulpflicht beendet haben)
 - Schulabbrecher von AHS, BHS und berufsbildenden Schulen
 - Lehrabbrecher

- ▶ **Ziele** der Studie:
 - Gründe bzw. Auslöser für den Schulabbruch
 - Zwischenzeitliche und derzeitige Aktivitäten (ausbildungsbezogen / arbeitsbezogen)
 - Derzeitige Berufstätigkeit
 - Zukünftige Pläne (ausbildungsbezogen / arbeitsbezogen)
 - Reaktionen des Umfeldes
 - Einschätzung der eigenen sozialen Stellung und der eigenen Zukunft

- ▶ **96 Befragte** haben die **Schule** abgebrochen (69,6 %)

- ▶ **42 Befragte** haben die **Lehre** abgebrochen (30,4 %)

- ▶ Antwortbereite Schul- und Lehrabbrecher zu finden, gestaltete sich schwierig! Die Antwortbereitschaft ist äußerst reduziert, Abbruch ist teilweise noch ein Tabuthema!

3. DER ZEITPUNKT DES BILDUNGSABBRUCHS

► Der **Zeitpunkt** des **Schulabbruchs**: *(96 Befragte)*

- 8. Schulstufe: 5,2 %
- 9. Schulstufe: 38,5 %
- 10. Schulstufe: 29,2 %
- 11. Schulstufe: 16,7 %
- 12. Schulstufe: 10,4 %

► Der **Zeitpunkt** des **Lehrabbruchs**: *(42 Befragte)*

- 1. Lehrjahr: 40,5 %
- 2. Lehrjahr: 47,5 %
- 3. Lehrjahr: 19,0 %

4. DIE AUSLÖSER FÜR DEN SCHULABBRUCH UND DIE KONKRETEN PLÄNE

Grundgesamtheit: alle Schulabbrecher (96 Befragte)

- ▶ Als Auslöser für den **Schulabbruch** werden genannt:
 - wollte nicht mehr in die Schule gehen / wollte nicht mehr lernen (23,3 %)
 - unfaire Lehrer / Stress mit Lehrern (18,6 %)
 - Desinteresse / mich hat nichts mehr interessiert (14,0 %)
 - negativer Abschluss der Klasse / hätte die Klasse wiederholen müssen (11,6 %)
 - wollte eigenes Geld verdienen (9,3 %)
 - Lernschwäche / schwache schulische Leistungen / zu viel Lehrstoff (7,0 %)
 - schlechte Klassengemeinschaft / habe mich nicht mehr wohl gefühlt (5,8 %)
 - familiäre Probleme / wollte von der Familie weg (5,8 %)
 - wollte einen Lehrberuf ergreifen (3,5 %)
 - schwerer Schicksalsschlag in der Familie machte Schulabbruch notwendig (3,5 %)
 - Pubertät / war rebellisch (2,3 %)

- ▶ **15,5 %** machen **keine Angabe** zu den Plänen nach dem Schulabbruch
- ▶ **40,2 %** der Antwortenden hatten **keine konkreten Pläne** für die weiteren Tätigkeiten
 - **43,8 %** all jener, die zum Zeitpunkt des Schulabbruches noch keine Pläne hatten, würden die **Schule wieder abbrechen!**
- ▶ **22,0 %** wollten sich eine **Arbeit suchen / Geld verdienen**
- ▶ **20,7 %** planten die **Suche nach einem Lehrplatz**
- ▶ **7,3 %** wollten **ins Ausland gehen**, um dort zu leben und zu arbeiten
- ▶ Genannt werden noch: *(Einzelnennungen)*
 - einfach mal nichts tun
 - Schulwechsel
 - Mithilfe im Betrieb der Eltern
 - Wehrpflicht ableisten

5. DIE AUSLÖSER FÜR DEN LEHRABBRUCH UND DIE KONKRETEN PLÄNE

Grundgesamtheit: alle Lehrabbrecher (42 Befragte)

- ▶ Als konkrete Auslöser für den **Lehrabbruch** werden genannt:
 - falsche Berufswahl / Beruf entsprach nicht den Vorstellungen (17,5 %)
 - schlechter Lehrplatz (15,0 %)
 - Desinteresse / mich hat nichts mehr interessiert (12,5 %)
 - Krankheit / Allergie (10,0 %)
 - Schwangerschaft (10,0 %)
 - Konflikte mit Ausbildnern (10,0 %)
 - Pubertät / war rebellisch (5,0 %)
 - Lehrabschlussprüfung nicht geschafft (5,0 %)
 - Berufsschule nicht geschafft (5,0 %)
 - zu wenig Verdienst (5,0 %)

- ▶ **12,2 %** machen **keine Angabe** zu den Plänen nach dem Lehrabbruch
- ▶ **44,4 %** der Antwortenden hatten **keine konkreten Pläne** für die weiteren Tätigkeiten
 - **29,4 %** all jener, die zum Zeitpunkt des Lehrabbruches noch keine Pläne hatten, würden die **Lehre wieder abbrechen!**
- ▶ **19,4 %** planten die **Suche nach einem anderen Lehrplatz**
- ▶ **13,9 %** wollten sich eine **Arbeit suchen / Geld verdienen**
- ▶ **7,3 %** wollten **ins Ausland gehen**, um dort zu leben und zu arbeiten
- ▶ Genannt werden noch: (*Einzelnennungen*)
 - Mutter sein / Kind bekommen
 - Wehrpflicht ableisten
 - „den Eltern einen Strich durch die Rechnung machen“
 - Umschulung

6. DIE BILDUNGSABBRECHER IM UMFELD

- ▶ Bei **21,0 %** haben auch andere **Mitglieder der Familie** die Schule bzw. Lehre abgebrochen

- ▶ Bei **44,2 %** haben auch **Freunde** die Schule bzw. Lehre abgebrochen

- ▶ Bei **34,1 %** haben auch Personen des **weiteren privaten Umfeldes** die Schule bzw. Lehre abgebrochen

- ▶ Bei **38,5 %** haben auch Personen aus dem damaligen **schulischen / beruflichen Umfeld** die die Schule bzw. Lehre abgebrochen

7. DIE REAKTIONEN DER ELTERN / ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

- ▶ **10,9 %** machen **keine Angabe**

- ▶ **17,1 %** der Antwortenden geben an, dass die Eltern / Erziehungsberechtigten **sehr verärgert / zornig / böse** waren

- ▶ **17,1 %** geben an, dass die Entscheidung den Eltern / Erziehungsberechtigten **egal** war / durch die eigenen Probleme der Eltern „untergegangen“ ist

- ▶ Bei **9,8 %** standen die Eltern / Erziehungsberechtigten **hilfreich zur Seite** / haben Unterstützung gewährt

- ▶ Bei **8,9 %** zeigten die Eltern / Erziehungsberechtigten **Verständnis**

- ▶ **7,3 %** geben an, dass die Eltern die Entscheidung **positiv aufgenommen** haben / fast erleichtert waren

- ▶ Bei weiteren **7,3 %** waren die Eltern **entsetzt** / schockiert

- ▶ **6,5 %** reagierten mit **Unverständnis** / nicht erfreut

- ▶ Genannt werden noch: *(Einzelnennungen)*
 - Eltern / Erziehungsberechtigte fühlten sich hilflos
 - haben darauf gedrängt, durchzubeißen
 - Eltern / Erziehungsberechtigte waren enttäuscht
 - Androhung von Strafen bzw. Rauswurf

8. UNTERSTÜTZUNGEN / HILFESTELLUNGEN DER ELTERN / ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

- ▶ **27,5 %** machen **keine Angabe**

- ▶ **39,0 %** geben an, dass sie **keine Unterstützung** erhalten haben / dass nur Druck ausgeübt wurde

- ▶ Bei **28,0 %** haben die Eltern / Erziehungsberechtigten versucht, durch **Gespräche** auf die Nachteile der Entscheidung hinzuweisen / wurde gut zuredet

- ▶ **16,0 %** geben an, dass die Eltern / Erziehungsberechtigten bei der **Suche nach Alternativen geholfen** haben

- ▶ Genannt werden noch: *(Einzelnennungen)*
 - hatten Verständnis / haben mir freie Wahl gelassen
 - haben Kontakt mit Lehrherrn / Schule aufgenommen, um eine zweite Chance zu ermöglichen
 - Begleitung zu diversen Untersuchungen / zum Arzt / Psychologen
 - „Hätte es bestimmt gegeben, wenn ich sie angenommen hätte!“

9. DIE VERÄNDERUNG DES FREUNDESKREISES SEIT DEM BILDUNGSABBRUCH

- ▶ **25,4 %** haben seit dem Bildungsabbruch **(fast) keinen Kontakt** mehr zu den damaligen Freunden

- ▶ Bei **49,3 %** ist der Freundeskreis **gleich geblieben**

- ▶ **41,3 %** haben **neue Freunde** gefunden
 - **83,5 %** dieser neuen Freunde sind **auch Drop outs!**

10. DIE REAKTIONEN IM DAMALIGEN SCHULISCHEN / BERUFLICHEN UMFELD

- ▶ Bei **60,1 %** gab es **keine Reaktionen** des damaligen schulischen / beruflichen Umfeldes

- ▶ Bei **39,9 %** gab es Reaktionen von z.B. **Lehrern, Arbeitskollegen, Ausbildern und AMS-Mitarbeitern**

- ▶ Genannt werden folgende **Reaktionen**:
 - wollten zum Weitermachen überreden (31,3 %)
 - Unverständnis (16,7 %)
 - Gespräch mit Eltern / Erziehungsberechtigten gesucht (16,7 %)
 - Unterstützung und Hilfe angeboten (12,5 %)
 - Anteilnahme / Verständnis (8,2 %)
 - haben die Entscheidung für gut befunden (*Einzelnennungen*)
 - Glück für die Zukunft gewünscht (*Einzelnennungen*)

- ▶ Folgende **Unterstützungen / Hilfestellungen** wurden angeboten: (*Einzelnennungen*)
 - mentale Hilfestellung
 - Hilfe bei der Lehrstellensuche
 - gutes Zeugnis ausgestellt
 - lange Gespräche
 - Vermittlungsrolle zu den Eltern angeboten

11. DIE DERZEITIGEN TÄTIGKEITEN

Grundgesamtheit sind all jene, die seit dem Bildungsabbruch etwas gemacht haben (124 Befragte von 138)

- ▶ **56,8 %** sind derzeit **berufstätig**

- ▶ Der **Status** im Berufsleben ist:
 - Hilfsarbeiter: 68,8 %
 - Facharbeiter: 10,9 %
 - Angestellte: 14,1 %
 - Selbständig: 6,3 %

- ▶ **20,8 %** absolvieren derzeit **eine Ausbildung**
- ▶ Der **Ausbildungsbereiche** sind:
 - Maturaschule / Matura
im zweiten Bildungsweg: 43,5 %
 - Lehrberuf: 34,8 %
 - Abendschule: 13,0 %
 - Studium: 4,3 %
 - Weiterbildungskurs: 4,3 %

- ▶ **1,6 %** sind in einer **stiftungsähnlichen Organisation** (z.B. Verein Bicylce)

- ▶ **10,4 %** sind beim AMS als **arbeitssuchend** gemeldet

- ▶ **5,6 %** haben mit der **abgebrochenen Ausbildung** wieder **begonnen**

- ▶ **12,0 %** machen **etwas anderes** (z.B. Karenz, Bundesheer)

12. DIE WICHTIGKEIT DER GESELLSCHAFTLICHEN ANERKENNUNG

- ▶ Für **8,0 %** ist **gesellschaftliche Anerkennung sehr wichtig**
- ▶ **49,6 %** ist gesellschaftliche Anerkennung **wichtig**
- ▶ Als **Begründungen** werden genannt: *(Einzelnennungen)*
 - ist wichtig für das Wohlbefinden / ist ein schönes Gefühl
 - schlägt sich auch im Einkommen nieder
 - hebt das Selbstwertgefühl
 - man leidet darunter, wenn es einem verwehrt wird
 - bin ehrgeizig / möchte weiterkommen
 - ist wichtig für Familie / Kinder

- ▶ Für **18,2 %** ist **gesellschaftliche Anerkennung weniger wichtig**
- ▶ **14,6 %** ist gesellschaftliche Anerkennung **gar nicht wichtig**
- ▶ Als **Begründungen** werden genannt: *(Einzelnennungen)*
 - es ist egal, was die anderen denken
 - man muss mit sich selber klar kommen
 - wichtig nur bei Menschen, die einem nahe stehen
 - davon kann man sich nichts kaufen
 - lebe individualistisch

- ▶ **9,5 %** machen **keine Angabe**

13. DAS EMPFINDEN ÜBER DIE DERZEITIGE STELLUNG IN DER GESELLSCHAFT

- ▶ **24,6 %** machen **keine Angabe**

- ▶ **28,8 %** sind **zufrieden** / haben sich **gut integriert**

- ▶ **22,1 %** sind **anerkannt** / etabliert / fühlen sich als wertvolles Mitglied der Gesellschaft

- ▶ Für **14,4 %** ist die derzeitige Stellung etwas **frustrierend** / könnte sie besser sein

- ▶ **9,6 %** haben sich darüber noch **keine Gedanken gemacht**

- ▶ **7,7 %** sehen sich als **Außenseiter** / fühlen sich ausgegrenzt

- ▶ **6,7 %** haben das Gefühl, **sozial minderwertig** zu sein

- ▶ **3,8 %** ist es **egal** / kümmern sich darum nicht

- ▶ **1,9 %** werden als **Bittsteller** behandelt

14. DIE GEPLANTEN SCHRITTE IN NAHER ZUKUNFT

- ▶ **21,0 %** machen **keine Angabe**

- ▶ Die Antwortenden **planen** in naher Zukunft **folgende Schritte**:
 - (guten) Arbeitsplatz finden / berufliche Verbesserung (24,7 %)
 - Lehre abschließen (18,3 %)
 - Matura nachmachen (13,8 %)
 - habe keine Pläne (10,1 %)
 - Abendschule / Studium abschließen (3,7 %)
 - wieder in die Schule gehen (6,4 %)
 - Bundesheerlaufbahn einschlagen / zur UNO (4,6 %)
 - Wohnungssuche (3,7 %)
 - Familie gründen (5,5 %)
 - weitermachen wie bisher: von einem Tag zum anderen leben (2,8 %)
 - von den Drogen wegkommen (2,8 %)

15. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

- **Schulabbruch** findet meist in 9. und 10. Schulstufe statt (67,7 % aller Fälle), Lehrabbruch zu 88 % in den ersten beiden Lehrjahren.
- Die **Hauptauslöser** für den **Schulabbruch** liegen bei 2/3 der Drop-outs **an der Schule selbst**. Nicht mehr in die Schule gehen wollen, unfaire Lehrer, Desinteresse oder ein negativer Abschluss einer Klasse sind die Hauptgründe. Beim Schulabbruch hatten **40,2 %** der Schulabbrecher **keinerlei konkrete Pläne**. 43,8 % all jener, die zum Zeitpunkt des Schulabbruches noch keine Pläne hatten, würden die **Schule wieder abbrechen!**
- Drop-out im **Lehrbereich** entsteht zu 54 % aus **falschen Vorstellungen** über den Beruf, **Desinteresse**, Konflikten mit **Ausbildern** bzw. einem als schlecht empfundenen **Lehrplatz**. **44,4 %** der Lehrabbrecher hatten beim Abbruch **keine konkreten Pläne**. **29,4 %** all jener, die zum Zeitpunkt des Lehrabbruches noch keine Pläne hatten, würden die **Lehre wieder abbrechen!**
- **Eltern / Erziehungsberechtigte** sind anscheinend der **Situation nicht gewachsen** – **39 %** der Bildungsabbrecher haben **keinerlei Unterstützung** von den Eltern erfahren.
- **Reaktionslosigkeit** auch aus dem damaligen **schulischen / beruflichen Umfeld** – bei knapp **60 %** gab es **keine Reaktionen** von Lehrern, Ausbildern, Arbeitskollegen oder AMS.
- Mehr als 1/5 aller Bildungsabbrecher haben auch ein **Familienmitglied** mit ähnlichem Werdegang. **44,2 %** haben im **Freundeskreis** Abbrecher.
- 1/4 aller Drop-outs haben seit dem Bildungsabbruch **keinen Kontakt** mehr zu ihrem alten Freundeskreis. Für **41,3 %** war das Dazugewinnen von **neuen Freunden** möglich – allerdings sind **über 80 %** der neuen Freunde selbst auch Drop-outs!
- **Bildungsabbruch erzeugt Hilfsarbeiter!** 56,8 % der Abbrecher sind derzeit berufstätig, 68,8 % davon als Hilfsarbeiter.
- **57,6 %** der Drop-outs ist **gesellschaftliche Anerkennung sehr wichtig**, 1/3 empfinden allerdings die **derzeitige Stellung** in der Gesellschaft als **eher negativ**.
- **Über 40 %** der Drop-outs **haben** für die Zukunft **Bildungs-/Ausbildungspläne!**

16. DIE STRUKTURDATEN

- ▶ **60,9 %** sind **Männer**
- ▶ **39,1 %** sind **Frauen**

- ▶ **51,5 %** sind **bis 20 Jahre alt**
- ▶ **48,6 %** sind **21 bis 25 Jahre alt**

- ▶ Die **Wohnsituation:**
 - bei beiden Eltern: 27,5 %
 - bei der Mutter: 19,6 %
 - beim Vater: 2,2 %
 - bei anderen Erziehungsberechtigten: 2,2 %
 - im eigenen Haushalt: 37,0 %
 - in einer Wohngemeinschaft: 9,4 %
 - bei Freunden: 1,4 %
 - anders: 0,7 %

- ▶ **16,8 %** haben **eigene Kinder**
- ▶ **83,2 %** haben **keine eigenen Kinder**

- ▶ **56,5 %** sind **alleinstehend**
- ▶ **43,5 %** haben **einen Partner**